

Bauern rechnen mit Ertragsausfällen

Das Frühjahr war zu lange kalt und trocken. Nicht nur der Weizen hat dadurch stark gelitten

Von Klara Helmes

Am Niederrhein. 2015 verspricht kein gutes Jahr zu werden, was die Erträge auf den Feldern auch in der Region angeht. Die Bauern müssen teilweise mit Ertragsseinbußen von bis zu 30 Prozent rechnen, was beispielsweise den Weizen angeht. Denn selten gab es ein so extrem kaltes und gleichzeitig trockenes Frühjahr.

„Der Weizen ist viel zu schnell abgereift“, erklärt Pflanzenbauberater Klaus Theobald von der Landwirtschaftskammer Kleve/Wesel. Einfach erklärt: Das feuchte Korn in der Ähre entwickelte sich nicht weiter und trocknete wegen der Dürre bis vor einigen Tagen in kürzester Zeit aus.

Weizen verlor zu schnell die Farbe

„Je schlechter der Boden Wasser speichern kann, desto größer sind die Ertragsausfälle“, erklärt Theobald. Derzeit sei zu sehen, dass der Weizen viel zu schnell die Farbe verloren habe. Und da helfe auch der



Landwirte befürchten Ausfälle.

FOTO: PATRICK SEEGER

Regen in den letzten Tagen nicht mehr.

Die Gerste ist so gut wie abgeerntet und kam mit der Trockenheit noch einigermaßen klar. Doch die Weizenernte beginne in etwa 14 Tagen, und es sei abzusehen, dass sie je nach Bodengüte 20 bis 30 Prozent schlechter als in anderen Jahren aus-

fallen werde.

Und auch die Zuckerrüben hatten viel unter der anhaltenden Dürre zu leiden. „Lange Zeit war es viel zu kühl und zu trocken zum Wachsen. Das waren sehr schlechte Startbedingungen für die Rüben.“ Diese Ernte werde wohl eher durchschnittlich ausfallen, Genaueres wisse man

erst Ende August.

Selbst Laien fällt bei Spazierengehen in den Feldern auf, dass die Pflanzen diesmal ungewöhnlich klein und kurzstielig sind. In der Phase, in der die langen Staubbeutel und die Kolben gleichzeitig geschoben werden, reichte es oftmals nur für die Staubbeutel. „Die Kolben machen aber 50 Prozent des Ertrages aus und sie liefern als Futter die meiste Energie.“ Vielleicht könne der Mais sich mit dem vielen Regen dieser Tage noch etwas erholen, so der Fachmann.

Hohe Kosten plus Ertragsausfälle

Theobald rechnet hoch, dass solche Einbußen angesichts der Saatkosten, Kosten für Dünger und Pflanzenschutz, Abschreibungen für Maschinen, Pachtzahlungen und anderen laufenden Kosten heutzutage schnell zu einem ernsthaften Ausfall führen können. Klaus Theobald bilanziert: „Es wird keinesfalls eine Rekorderte geben. Sie wird vielleicht durchschnittlich ausfallen oder oft auch schlechter.“